

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren,

Zu Beginn möchten wir, von der NWG Fraktion, uns sehr gerne bei den Mitarbeitern der Verwaltung, insbesondere denen des Finanzmanagements, für die Erstellung des Haushaltes und für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr bedanken.

Dass die Welt momentan, sowie auch in den vergangenen Jahren verrücktspielt, bedarf schon fast keiner Erwähnung mehr. Angefangen von einer massiven Fluchtbewegung nach Europa, über Corona, bis hin zum aktuellen Krieg in der Ukraine, mit den u. a. daraus resultierenden Folgen einer immens hohen Inflation.

Alle Aspekte, welche die Gemeinde Niederkrüchten im ersten Stepp als kleine Gemeinde nicht selber beeinflussen oder gar verantworten kann, jedoch ebenfalls alle Aspekte, welche die Gemeinde Niederkrüchten nicht desto trotz ebenso hart treffen.

Auch wenn ein fiktiv ausgeglichener Haushalt, welchen wir dieses Jahr nicht zum ersten Mal beschließen dürfen, in der Finanzwelt zumindest ausreicht, zeigt aber bereits die Wortwahl was eigentlich dahinter versteckt

Die Gemeinde hat zu wenig Geld!

Dies ist nicht erst seit gestern so. Perspektivisch sieht es in den kommenden Jahren ebenfalls nicht viel besser aus.... ganz im Gegenteil-

In der freien Wirtschaft hätte der Finanzchef schon längst die Handbremse gezogen und Maßnahmen getroffen, um eine Insolvenz zu vermeiden.

Das erste was wir dabei betrachten wollen, sind die Aufgaben. Lassen Sie uns doch einmal kurz darüber schauen, wie unsere Kostenstruktur aussieht

Für das Haushaltsjahr 2023 sind Ausgaben in Höhe von 10.6 Millionen Euro vorgesehen. Ca. 26% fallen für die Mitarbeiter und für die Beamten und Angestellten der Gemeinde an. Das sind rund 400.000 € mehr als in 2022, obwohl wir nicht mehr die Mitarbeiter der Schwimmanlagen berücksichtigen müssen.

Und nun verstehen Sie mich bitte nicht falsch. Wir benötigen sicherlich jede einzelne Person dafür, um die umfangreichen Aufgaben der Verwaltung zu bewältigen!

Daher sollten wir in der Zukunft sowohl neue Wege denken als auch gehen und die vorhandenen Aufgaben der Gemeinde in wesentlich größerem Stil interkommunal zu betrachten und vor allem auch zu digitalisieren!

Interkommunale Zusammenarbeit und damit das Teilen von Aufgaben hinsichtlich des personellen Aufwandes und auch der Digitalisierung der Verwaltung schafft Kapazitäten im vorhandenen Personalstamm und führt zu einer Vereinfachung für unsere Mitbürger. Dabei geht es im Großen und Ganzen nicht darum, wie das Wort Digitalisierung so oft falsch verstanden wird, neue Rechner

anzuschaffen, sondern vielmehr um die Digitalisierung von Prozessen, das Vereinfachen von Formularen und Anträgen sowie den Bürger selbst in die Lage zu versetzen digital seine Anliegen zu erledigen.

Wenn wir uns diese Vorgehensweise auf die Fahne schreiben, sollte es am Ende der Entwicklung möglich sein, die aktuellen Kosten für das Personal auf dem aktuellen Niveau zu halten. Zumindest sind wir von der NWG davon überzeugt.

Beim Thema Kosten fallen ein paar unbeliebte Punkte auf, die sonst ungern angesprochen werden, da diese einfach Mitbürger verärgern, welche selber in ihrer Komfortzone nicht über den Tellerrand schauen wollen.

Wir leisten uns in unserer kleinen Gemeinde 3, wenn man es genau nehmen möchte, in Zukunft sogar wieder 4 Sportstätten.

Wir finanzieren mit nicht grade geringen Mitteln die Sportstätte in Niederkrüchten sowie in Elmpt. Die Bemühungen diese Vereine zu vereinheitlichen sind in der Vergangenheit u. a. durch persönliche Befindlichkeiten der jeweiligen Vereine verhindert worden. Dafür kann die Gemeinde Niederkrüchten nichts. Allerdings muss die Gemeinde dies in Zukunft nicht weiter fördern, in dem beide Sportstätten einen Zuschuss zum Betrieb derselben erhalten. In Elmpt steht, wenn wir ehrlich sind, sowieso bald der Abriss des Hallenbades an. Eventuell sollte man in dem Zusammenhang auch das weitere Bestehen der Sportanlagen in dieser Form in Elmpt überdenken.

Eine vierte, ich nenne sie mal Sportstätte, werden wir uns durch den Bürgerwillen in naher Zukunft wieder leisten müssen.

Es ist kein Geheimnis das dies nicht die von der NWG favorisierte Entscheidung war, jedoch war dies, und das möchten wir hier erneut betonen, nie eine Entscheidung gegen Niederkrüchten und deren Mitbürger. Dies spiegelt sich auch in unserer Meinung zu den Sportstätten wieder, sondern viel mehr eine Entscheidung der wirtschaftlichen Vernunft und Synergiemöglichkeiten für die beiden Gemeinden Brüggen und Niederkrüchten.

Nichts desto trotz zählt der Bürgerwille und wir müssen diesen auch respektieren. Wir sollten uns nur fragen, auf welcher Zeitschiene die Umsetzung beider geplanten Bäder gesetzt werden kann. Der Ratsbeschluss zur Planung eines Interkommunalen Bades war zuerst da und sollte deswegen zumindest auch zuerst behandelt werden. Die NWG steht nach wie vor zu den im Vorfeld des Bürgerentscheides getroffenen Aussagen. Im Übrigen wäre es ein Wortbruch gegenüber unserer direkten Nachbargemeinde. Bei der Abstimmung für das Freibad gab es kein Feld zum Ankreuzen gegen das Interkommunale Bad. Ebenfalls waren im Haushalt 2022 auch noch 6,2 Millionen Euro dafür eingeplant. (Seite 214 Haushalt 2022) Diese sollten daher auch explizit dafür genutzt werden. Da muss man sich bei den aktuellen Planungen doch fragen, was ein Ratsbeschluss noch wert ist?

Auch finden wir es sehr bemerkenswert, dass im Haushalt für 2023 lediglich 175.000 € für das Jugendtreff vorgesehen sind, was einer äußerst knappen Kalkulation entspricht. Dies lässt implizieren das es wohl nicht angedacht ist das Jugendtreff in 2023 wieder zu eröffnen. Warum die Schäden aufgekommen sind und wer dafür die Verantwortung trägt, steht hierbei nochmal auf einmal anderen Blatt. Fakt ist der Bürger wird erneut zur Kasse gebeten.

Ein letztes Beispiel möchten wir noch erwähnen. Hierbei handelt es sich um die Treppenanlage in Oberkrüchten. Die Reparatur steht außer Frage. Jedoch könnte man sehr leicht den Eindruck

gewinnen, dass bei einem Preis von rund 35.000 € eine erhebliche Verteuerung zu Stande kam, obwohl der Bauhof die Arbeiten ausgeführt hat.

Ein positiver Faktor sind die zu erwerbenden Grundstücke im Rahmen des Baulandmanagements für die Weiterentwicklung der Gemeinde und auch die Flächen für das kleinteilige Gewerbe auf dem ehemaligen Flughafengelände.

Meine sehr verehrten Ratskollegen, wir haben in den nächsten Jahren noch viele schwerwiegende Entscheidungen für die Gemeinde vor der Brust und im Grunde haben wir alle eine gemeinsame Idee davon was unserem Heimatort gut tut und was nicht. Nur von dem Weg dahin haben wir unterschiedliche Vorstellungen. Lassen Sie uns schauen das wir dies möglichst gemeinsam gestalten und die Zeit nicht mit kleinteiligen Streitereien vergeuden, die bekanntlich nie zu etwas führen. Die einvernehmliche Neubesetzung der Ausschüsse ist dabei aus unserer Sicht ein erster Schritt in die richtige Richtung, damit ohne persönliche Befindlichkeiten gemeinsam die Zukunft der Gemeinde Niederkrüchten gestaltet werden kann.

Die NWG Fraktion wird unter anderem aus den oben genannten Erläuterungen dem Haushalt sicherlich nicht verhindern, jedoch aber auch keineswegs zustimmen.

Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit.